

V c  
3501



QH



**Guldene Ehren-Crone**  
Welche der Vielgütige reiche **GOTT**/  
Dem

**Durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürsten**  
und Herrn/

**Herrn Johann Georgen/**

**Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/**  
des heiligen Römischen Reichs Erz-Marschalln und Churfürsten/  
Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen zu Weissen/ auch Ober- und Nieder-  
Paußnitz/ Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der Warck und Ravensperg/  
Herrn zu Ravenstein/ Unserm gnädigsten Churfürsten  
und Herrn.

In dem am 5. Martii, 1651. Glücklich zu Ende gelauffenen 66. Jahre  
Seines Alters / auff Sein Churfürstliches graues  
Haupt gesetzt.

Aus schuldigster Danckbarkeit gegen **GOTT**/ und Churfürstlicher  
Durchlauchtigkeit zu Pflichtschuldigsten Ehren/ nebenst hertzlichen Wunsch/  
ferneres Gnadenreichen Segens auff viel Jahre :

Kürtzlich angeführet / und auff dero hochfeyerlich begangenen

**Geburts-Tage**

War der 6. Martii, unterthänigst übergeben

Durch

M. Johann Herzogt/ Diaconum der Kreuz-Kirche  
in Dresden.

Im Jahr Christi 1651.

Bedruckt bey Wolfgang Seyfferten.

BIBLIOTHEC  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)





**Durchlauchtigster /**

**Hochgebohrner Chur-  
fürst / Gnädigster Herr.**

Was der hocheleuchtete Kö-  
nig David im Geist von den Kö-  
nig der Ehren / Christo rühmet /  
und darinnen sich zu einem Für-  
bilde desselbigen darstelllet / sagen-

Psalm: 21.

de: **HERR** der König freuet sich in deiner Krafft / und  
wie sehr frölich ist er über deiner Hülffe ; Du giebest ihm  
seines Herzen Wunsch / und wegerst nicht / was sein  
Mund bittet / Sela. Denn du überschüttest ihn mit guten  
Segen / du setzest eine **guldene Krone** auff sein Haupt.  
Er bittet dich umbs Leben / so giebestu Ihm langes Le-  
ben immer und ewiglich. Er hat grosse Ehre an deiner  
Hülffe / du legest Lob und Schmuck auff Ihn. Denn du  
setzest Ihn zum Segen ewiglich / Du erfreuest Ihn mit  
Freuden deines Antlizes. Denn der König hoffet auff  
den **HERRN** / und wird durch die Güte des **HERRN**  
fest bleiben ; Das können Ihre Churf. Durchl. alles  
mit gutem Fug auff sich ziehen / und haben so wohl Sie /  
als alle deren getreue Unterthanen deswegen sich herz-  
lich zuerfreuen / und der unendlichen Majestät und Gü-  
te **GOTTES** dafür unsterblichen Ruhm und Danck  
zusagen. Und zwar köndten alle und iede solche Stück  
absonderlich auff E. Churf. Durchl. mit besten Grunde  
gezogen / und darmit bewiesen werden / wie Sie ein rech-

21. Psalm.

v. 2. seq.

Applicatio

Generalis



Sagg. 2.  
v. 24.  
Zach. 2. v. 8  
17. Psal.  
v. 8.  
Sprüchw.  
7. v. 2.

*Specialis  
ab exemplo  
Davidis*

65. Psal. v.  
12.

*Simile  
Aserfo  
A corona  
aurea*

*15. v. 3  
c. 1115*

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

ter Pittschafft-Ring an der Hand **GOTTES** / den Er wieder alle Gewalt fest halte / darumb daß Er Sie erwehlet : Ja daß Er Sie achte als Seinen Augapffel / den niemand antasten dürffe / und der Sie behüte wie einen Augapffel im Auge ; Darumb daß E. Durchl. Gottes Gesetz auch wie einen Augapffel behält. Alleine / Weitläufftigkeit zu vermeiden / kan und soll billig auff diesen Tag für andern betrachtet werden : Die güldene Ehren-Crone / welche der Allerhöchste / in dem nunmehr durch Seine Güte zu Ende gelauffenen 66. Jahr / Ihres Churfürstlichen hohen Alters / E. Durchl. aus Gnaden auff's Haupt gesetzt. Konte dort David rühmen / wie **GOTT** das Jahr mit Seinem Ruth krönte / und daß die Fußstapffen Gottes ( das ist / die Gnadenbezeugungen / womit Er sich als gewissen Anmerkungen seiner Gegenwart spüren ließ ) von Fette tröffen : So kan mit ebenmäßigen / wo nicht bessern Rechte gesaget werde / daß Gott dieses abgelauffene 66. Jahr / für E. Churf. Durchl. erwünschtes Wohlergehen / mit lauter Segen gekrönet / und Seine Gnaden-Benwohnung Schutz und Wohlthat an Ihr reichlich bezeuget hat / daß immer eine Wohlthat und Segen auff den andern erfolgt. Und wie in einem Kranz ein Gesezlein auff das andere gehet / Also haben in diesen Ehren-Kranz immer die Wohlthaten ordentlich und monatlich auff einander folgen müssen. Wie in einer güldenen Crone / immer ein Edelgestein nebenst den andern gesetzt / daß einer den andern mit abwechselung der Farbe und Schein / prächtiger und glänzender machet : So hat Gott im abgewichenen Jahr immer einen Edelgestein herrlicher Wohlthaten / an den andern geschoben / so daß kein eini-

einiger Monat gewesen / der nicht-seinen reichen Segen  
 mit sich gebracht / welche füglich möchten verglichen wer-  
 den / denen 12. Edelgesteinen / welche an dem Grundstei-  
 nen gesehen worden des himlischen Jerusalem / und als  
 ein herrlicher Schmuck gerühmet werden. Denn (umb  
 mehrer Danckbarkeit wegen / gegen Gott dem HERRN/  
 und daß dieser Wohlthaten nimmermehr vergessen wer-  
 de) nur in etwas derer selbstigen nach dem Lauff derer Mo-  
 naten zugeedencken : So sänge GOTT in den Werken  
 an / Ew. Durchl. zu krönen / wenn Er Dieselbige liesse  
 frisch und gesund das 66. Jahr antreten / da iederman  
 mit andächtigen Herzen zu GOTT rief / nach Daniels  
 Exempel : Herr König / GOTT verleihe dir langes Leben !  
 Ach HERR / gib unserm Könige langes Leben / daß Sei-  
 ne Jahr wären immer für und für / daß er immer sitzen  
 bleibe für dir. Erzeige Ihm Güte und Treue die Ihn  
 behüten / so wollen wir deinen Namen Lob-singen ewig-  
 lich / und wir wollen unsere Gelübde bezahlen täglich.  
 Das hat uns GOTT nun aus Gnaden gewehret / in dem  
 abgewichenen Jahre / und hat die Grundfeste des Landes  
 nicht fallen lassen ; Sondern uns mercken lassen / daß der  
 HERR seinen Gesalbten helffe / und erhöere Ihm in sei-  
 nen heiligen Himmel / ja daß Ihm seine Rechte Hand  
 gewaltiglich helffe. Darauf ist die güldene Ehren-  
 Krone mit denen herrlichsten Kleinodien der manichfal-  
 tigen Gnaden-Wohlthaten außgesetzt worden. Denn  
 starcks im folgenden April / hat GOTT Ew. Durchl.  
 hören lassen die Stimme des Bräutigams und der  
 Braut / in dem Fürstlichen Landgräflichen Darmstädt-  
 tischen Hause / da Deroselbigen Fürstliche Enckelin  
 mit höchster Freude / derer Fürstlichen Eltern und Chur-  
 fürst-

Offenb. 21.  
 v. 19 seq.

Gemma  
 1. Mensis Martii.  
 Ann: æt. 66.

Dan. 3. v. 9.

16. Psalm.  
 v. 7. seq.  
 82. Psalm/  
 v. 6.  
 20. Psalm/  
 v. 7.

2. Mens. April.

Jer. 33. v. 11.

Nepot: Coniug:

n Er  
 e er-  
 offel/  
 e wie  
 rchl.  
 allei-  
 auff  
 ilde-  
 dem  
 66.  
 rchl.  
 david  
 frö-  
 den-  
 ngen  
 o kan  
 wer-  
 hurf.  
 egen  
 chuz  
 im-  
 rfol-  
 s an-  
 mer  
 nan-  
 / im-  
 ß ei-  
 hein/  
 t im  
 icker  
 kein  
 eini-

Sprüchw.

17. v. 6.

3. Mens: Maj.

Nepot: ad  
ventu.

Tob. 14. v. 1

1. B. Mos.

46. v. 7.

6. 58. v. 12.

seq.

4. Mens: Jun.

Annunciatio  
Pacis.

85. Psalm /

v. 9. seq.

fürstlichen Groß-Eltern / als das erste zarthe Keblein in den Fürstlichen Landgräflichen Darmstädtischen Hause / in den heiligen Ehestand eingefencket und eingesegnet worden / dessen edler Frucht von dem Allerhöchsten wir mit Gebeth und Hoffnung täglich gewarten / damit E. Durchl. nicht allein der Alten Erone / so Kindes Kinder / sondern auch Kindes Kindes Kinder / nochmahls aufgesetzt werde. Hierauff ist im May E. Durchl. Hollsteinisches Fürstliches Enckelein / mit dero Fürstlichen Herrn Gemahl zu Anhalt / anhero kommen / und hat Sie in solchen Stande / zum ersten mahl gesehen und erfahren / die Freude Tobia / der da sahe Kindes Kind. Deßgleichen die Freude Jacobs / der bey sich hatte Kindes Kinder; Und hernachmals auch des Josephs Kindes Kinder auff seinen Schoß nahm / und segnete sie / welches damahls E. Durchl. gewiß auch nicht ohne Zehren wird gethan haben. Im folgenden Brachmonat hat der getreue Gott E. Churf. Durchl. (und vieler Millionen Seelen) Seuffzer erhöret / da Sie geächzet viel Jahr lang: Ach daß ich hören solte / daß GOTT der HERR redet / daß er Friede zusagete seinem Volck / und seinen Heiligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen; Daß aber hergegen Güthe und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Frieden sich küssen / daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue / daß uns auch der HERR gutes thue / damit unser Land sein Gewächs gebe / daß Gerechtigkeit dennoch für Ihm bleibe und im Schwange gehe. Das hat nun Gott diesen Monat erfüllet / und Ew. Churf. Durchl. umb die fröliche Zeit Ihres grossen Namens-Fests / mit dieser erwünschten Post angebunden / daß Sie

Sie die Wort Esaiæ für sich anziehen mögen: Wie lieblich seynd auff den Bergen die Füße der Boten / die da Friede verkündigen / Heil predigen / und gutes verkündigen: Und daß Sie mit herzlichlicher Freude und Danck / in das Haus des HERRN gehen und sagen können: Preise doch iederman mit mir den HERRN / lobe ein jeder mit mir seinen GOTT / denn Er schaffet unsern Grenzen Friede. In Beschluß dieses Monats / und darauff kommenden Hermonat / liesse der reiche GOTT Ihre Churfl. Durchl. die Bestättigung und süsse Frucht solches Friedens kosten / In dem dero Land aller feindlichen Völcker loß / und darauff von jedermänniglich mit danckbaren Herzen gesungen wurde: Dancket dem HERRN / denn Er ist freundlich / und seine Güte wäret ewiglich. Denn Er dachte an uns / da wir untergedrückt waren / denn seine Güte wäret ewiglich. Und erlöset uns von unsern Feinden / denn seine Güte wäret ewiglich. Nun haben wir doch mit einander Friede / und hören nicht die Stimme des Drängers. Darum dancket den HERRN Zebaoth / daß Er so gnädig ist / und thut immerdar gutes. Nach dem nun also der getreue GOTT E. Durchl. die Edle Friedens-Crone auff's Haupt gesetzt / daß es nicht mehr heisse: Kinder seynd Treiber meines Volck / und Weiber herrschen über sie: Es wurde war was Zacharias saget: Die Ecken / Nägel / Streitbogen und Treiber sollen alle von Ihnen weg kommen; So hatten auch E. Durchl. im herannahenden Augustmonat ruhige Zeit und bequeme Gelegenheit / auff dero gängliche / und des ausgesogenen Landes heilsame Beruhigung zu dencken / und wie ein ieder mögte unter seinen Weinstock und Feigenbaum sicher wohnen. Dahero  
Sie

c. 52. v. 7.

147. Psal.  
v. 12. 14.

5. Jul. Mens.  
Liberatio à militibus  
Sost.

136. Psalm  
v. 1. seq.  
Job 3. v. 18  
Jer. 33. v. 11

Esa. 3. v. 12.

Zach. 10.  
v. 4.

6. Mens. August.  
Meditatio de salute  
et incremento sub-

1. Kön. 4.  
v. 25.

Es 32. v. 8.

7. Mens. Septem.

Dimissio Milit.  
processi.

46. Psalm  
v. 10. seq.

2. Chron. 25  
v. 10. 13.

Sie reifflich und wohl/ auch mit unsterblichen Namen/  
auff eine sichere Entlassung Ihrer Völcker dachte/ wel-  
che Fürstliche Gedancken auch Gott segnete wieder  
männigliches Vermuthen/ aber zu des Landes grösse-  
sten Auffnehmen. Denn wie der reiche Herbst/den heis-  
sen Sommer / immer in etwas überwieget / das ob-  
schon dieser auch seine herrlichen Früchte träget / iedoch  
aber die gedoppelte Hitze manchen seine Lust sauer ma-  
chet; hergegen aber der temperirte Herbst / alles fast rei-  
cher und annehmlicher giebet: So musste zwar Ew.  
Durchl. durch Gottes Segen die verflossenen Sommer  
Monate noch ünner reichlich ernden/es gieng aber mit  
ziemlicher Hitze und Beschwerung zu. Alleine der  
fruchtbringende Herbst ware desto annehmlicher und  
gesegneteter. Denn stracks im Herbstmonat erwies  
se Gott E. Durchl. die grosse Gnade / daß nach dem al-  
len Kriegen gesteuert in Ihren Landen / und feindliche  
Bogen zerbrochen / Spiesse zuschlagen / und Kriegswa-  
gen mit Feuer verbrennet / da musste es heissen: Seyd still-  
le / und erkennet daß ich Gott bin! Ich will Ehre einlegen  
auff Erden. Denn durch dessen Gnaden Regierung/  
Ewre Durchl. mit unsterblichen Ruhm eines Teutschen  
Feldherrn / und in höchster Stille / so wohl Landes Si-  
cherheit / auch unaussprechlichen Nutzen der armen er-  
schöpfften Untertthanen / Ihre Völcker abgedancket:  
Welches / wer es nicht für eine grosse Gnade Gottes und  
hohe Landes-Wohlthat erkennen will / der schlage nur  
auff / daß 25. Capitel des 2. Buch der Chron. v. 10. 13. und  
ersehe / was für Früchte sonst pflegen bey entlassung  
der Kriegsvölcker zu erfolgen: dafür die Macht Gottes  
uns gnädiglich behütet hat. In daran- stehenden  
Wein

Weinmonat / wurde E. Churf. Durchl. herzlich er-  
freuet / theils / da Sie eingeladen ward / Ihrer beyderseits  
Fürstl. Einenkel aus denē Häusern Darmstadt und Holl-  
stein / angestellten Beylager beyzuwohnen : Theils auch  
durch die fröliche Post / daß sie zum ersten erlebet den Se-  
gen Jobs / (der auch zuvor fast aller Habe und Güter be-  
raubet / aber hernachmals erlangte Kinder und Kindes-  
Kinder / bis in das vierdte Glied ) In dem von der Got-  
torffisch-Hollsteinischen Linie / in dem Fürstlichen Hau-  
se Anhalt zu Zerbst / ein Fürstliches Herrlein durch Got-  
tes Gnade erzielet / und gleich dem Chur- und Fürstlichen  
Herrn Vater / Groß- und Elter-Vater / der reinen Evan-  
gelischen Religion durch die heilige Tauffe / und im Win-  
termonat angestaltete Einsegnung gewiedemet ward : Auff  
dessen Haupt die Segen des Herrn Vaters / und die Se-  
gen Seiner Vor-Eltern ( nach Wunsch der Hohen in der  
Welt ) kömen und ruhen wolten / bis ans Ende der Welt :  
Denn er ist ein Nasir / oder Verlobter und Außerwehler  
Gottes / unter seinen Brüdern und Angehörigen von  
Mutterleibe. Im herannahenden Wintermonat / wolte  
der grundgütige Gott E. Churf. D. vollends sehen las-  
sen / die Ströme reicher Güter / und solte gleichsam die gül-  
dene Krone dreyfach im Golde und Edelgesteinen erhö-  
het / schimmern. Denn was Sirach saget : Berathe deine  
Tochter / so hastu ein groß Werck gethan : Das ware schon  
für 16. und mehr Jahren durch Gottes Segen geschehen /  
in dem alle drey Churf. Fräulein in König- Herzog- und  
Fürstlichen hohen Häusern gewünscht vermählet stundē.  
So haben auch die beyden ältesten Hoch- Fürstl. Prin-  
zen / in angenehmsten Fürstlichen Heyrathen / E. Durchl.  
schon den geehrten Groß- Herr Vaters Namen durch  
B den

8. Mens: Octobr:

1. Invitatio ad  
Nupt: Nepot:

Job. 42.  
v. 16.

2. Nat: Princepot

1. B. Mos.  
49. v. 26.

9. Mens: Novembr:

1. Coniug: Princip. Jun:  
Christian: et Maurif:

Sirach 7.  
v. 27.

c. 25. v. 9.  
seq.  
Exaggeratio.

Sprüchw.  
9. v. 1.  
119. Psalm/  
v. 164.

133. Psalm/  
v. 2. 4.  
Sir. 25. v. 2

2. Eloquio Ne-  
pot:

10. Mens: Decembr:

10. Nat: Nep. ex  
Filia.

den milden Segen Gottes erworben. Die beyden  
Jüngsten Herren Söhne / als Herzoge zu Sachsen/  
soltten allein noch die Freude E. Durchl. vollkommen  
machē / (welches ein Stück / so hoch zu loben) damit also an  
der heiligen Zahl / Ihrer Hoch Fürstlichen sieben Seu-  
len / (darauß die himmlische Weißheit Ihr Eurfürstli-  
ches Hauß erbauet) Sie Ursach hätte / den Namen  
Gottes des Tages sieben oder offtmahl zu loben. Vnd  
solche keinem Kaysen / Eurf. oder Fürsten erwiesene groß-  
se Gnade liesse Sie der reiche Gott sehen / wann beyde  
Hoch Fürstl. Herren Brüder / mit zweyen Hoch Fürstl.  
Hollsteinischen Fräulein als Schwestern / im Namen der  
heiligen Dreynigkeit vertrauet und eingesegnet wur-  
den / daß es darbey recht hiesse: Siehe wie fein und lieblich  
ists / wenn Brüder so einträchtig bey einander wohnen:  
Daselbst hat der Herr auch verheissen / und wird geben /  
Segen und Leben immer und ewiglich. Vnd damit  
ja unter denen dreyen Dingen / die Gott und Menschen  
wohl gefallen / (Wenn nemlich Brüder eines seynd)  
auch eine gedritte Freude erwecket und vollzogen würde:  
So schickte es Gott so gewünscht / daß kaum acht Tage  
darauß / dero Fürstl. beyde Einenckel aus denen Fürstl.  
Häusern Darmstadt und Hollstein einander anver-  
trauet / und dadurch nebenst herzoglichen Gebeth / und  
Dancksagung / alle Christ-zuläßliche Ergezungen / allhier  
mit grösserer Beliebung fortgesetzt und zum Rande  
bracht wurden. Vnd dieses alles war noch nicht zum  
Ende / als der gütige Gott / E. Durchl. im Christmonat  
so balde anfangs wiederumb beschenckte / und durch gnä-  
dige Entbindung der Hoch Fürstlichen Frau Admini-  
stratorin zu Halle / und erlangte Lauffe des Fürstlichen  
Herr-

Herrleins/Sie von der Hochst. Frau Kindbetterin nun  
zum dritten mahl/ als Herrn Groß-Vater ehren liesse:  
Wormit dann E. Durchl. gleich 48. Kinder/ Kindes Kin-  
der/und Kindes Kindes Kinder erlebet/welches von den  
Grossen Wittkindo an/kein Käyser/König/Chur: oder  
Fürste auff solche Weise sich wird haben rühmen können.  
Denn so wird gesegnet der Mann / der den HERRN  
fürchtet. Der HERR wird Ihn segnen aus Zion/  
daß er sehe das Glück Jerusalem/und seiner Kinder Kin-  
der/in Sion/Friede über Israel. Mit dem lieben Neuen  
Jahr/und den so genandten Jenner / wiesse der reiche  
Vater über alles/Ew. Durchlaucht. so wohl zurücke in  
das alte Jahr/ dessen Wohlthaten mit wenigen berüh-  
ret; Als auch daß er anfinge von neuen dieselbige zu krö-  
nen. Denn mit diesen also genandten 1651. Jahr  
erinnert der HERR/ der Könige und Herrschafften ein-  
und absetzet / Ihre Durchl. dero für 40. Jahren ange-  
tretenen Churfürstlichen Regierung: Dergleichen lan-  
ge Jahre/und bey so mühsamen/sorglichen und gefähr-  
lichen Regiment/kein Churfürst des Reichs wird in sol-  
cher Dignitet gesessen haben. **S D E** stellet Ihr vor  
Augen die hohe Gnade/für 20. Jahren erwiesen/ da Er  
Sie und Ihr ganzes Land und Untertanen / aus der  
Seelen-und Güter-Feinde Rachen heraus rießte/ in der  
bey Leipzig erhaltenen Hauptschlacht/ da es hiesse: Jene  
verlassen sich auff Wagen und Rosse/wir aber dencken an  
den Namen des HERRN unsers Gottes. Sie wurden nie-  
der gestürzt / wir aber blieben auffgericht stehen. Das  
ist es nun/was David spricht: Der König hoffet auff den  
HERRN / und wird durch die Güte des HERRN fest blei-  
ben. Die Hand des HERRN aber wird finden alle dessen

B 2

Fein-

NB.

Numerus Liberor:  
Nepot: et  
Pronepot:

48.

128. Psalm/  
v. 3. seq.

11. Mex: Jar:  
1. Initium Jmoss  
ante annos

40.

Dan. 2.  
v. 21.

2 Beneficium ante  
aos. 20. exhibit:

NB.

Seelen: vnd Güter  
Feinde.

20. Psalm/  
v. 9. seq.  
21. Psalm/  
v. 8. seq.

enden  
chsln/  
nmen  
so an  
Seu-  
fürstli-  
amen  
Vnd  
e gros-  
bende  
fürstl.  
en der  
t wur-  
ieblich  
hnen:  
geben/  
damit  
nschen  
synd)  
würde:  
t Tage  
fürstl.  
anver-  
/ und  
allhier  
Kande  
ht zum  
monat  
h gnä-  
dmint-  
lichen  
Herr-

122. Psalm

v. 1. 4.

92. Psalm

v. 4.

87. Psalm

v. 7.

71. Psalm

v. 17. seq.

148. Psalm

v. 11. seq.

Matth. 21.

v. 17.

118. Psalm

v. 50.

Feinde / Seine Rechte wird finden alle die Ihn hassen.  
Und was muß doch dieses in E. Durchl. Herzen für eine  
unaussprechliche Wonne erwecket haben / wenn Sie auff  
den lieben Neuen Jahres Tag / benebenst Ihrer Ehurf.  
Herzgeliebtesten Frau Gemahlin / so wohl den Hoch-  
Fürstlichen dreien Herren Söhnen / und dero aller-  
seits Beehrtesten Gemahlinnen / wie auch dem Fürst-  
lichen Enckel und Enckelin / in das Haus des HERRN  
gegangen / zu dancken den Namen des HERRN? Da kan  
Davids Psalter von zehen Seiten auf den Sabbath nim-  
mermehr in den Ohren Gottes lieblicher gespielt ha-  
ben / als diese zehen Ehur- und Fürstliche Herzen / der  
Eltern / Kinder und Kindes Kinder / die sich zusammen  
bedinget / dem HERRN eins umds ander zu singen. Denn  
wenn Ew. Durchl. sampt dero herzgeliebten Gemah-  
lin vorgesungen : Gott du hast uns von Jugend auffge-  
lehret / darumb verkündigen wir deine Wunder : Und  
du verlässest uns auch nicht im Alter / wenn wir grau  
werden / daß wir verkündigen deinen Arm und Macht  
Kindes Kindern / und deine Krafft allen / die noch kom-  
men sollen : Was hat dero Hoch-Fürstl. Herren Söh-  
nen und geliebtester Gemahlinnen Begengesang anders  
seyn können / als : Wir Fürsten / Alten mit den Jungen /  
müssen loben den Namen des HERRN / denn Er erhö-  
het das Horn seines Volcks. Und was muß ihm da Gott  
für ein Lob aus den Munde der Unmündigen bereitet  
haben? Die jubilirten gewiß mit freudigen Herzen und  
sagten : Ich wil dir dancken Herr / und deinen Namen Lob  
singen / der Seinen Könige groß Heil beweiset / und wohl-  
thut seinen Gesalbten / und dessen Samen ewiglich. Ach  
welche Wohlthat ist nun das! David wünschte nur / daß  
er

er mögte hingehen mit den Hauffen / und mit Ihnen  
 wallen zum Hause Gottes mit frolocken und dancken/  
 unter den Hauffen derer die da feyren: E. Durchl. können  
 und haben dieses / mögens auch täglich verrichten / mit  
 den Fürstlichen Häufflein der liebsten Ihrigen / welches  
 Wonne über alle Wonne. Und damit dergleichen  
 geistliche Freude im H E R R N / auch bey dero Hoch-  
 Fürstl. Andern Herrn Prinz nicht nachbliebe / So liesse  
 G D T desselbigen Fürstliche Kindtbetterin / als eine  
 fröliche Kindermutter / nicht allein in diesen Ersten Mo-  
 nat / zur Kirchen gehen / und dem H E R R N ein fröliches  
 Halleluja singen: Sondern G D T erfreuet auch im  
 folgenden Hornungs Monat / sowohl Eltern als Groß-  
 Eltern / durch Fürstliche Einsegnung / des getaufften  
 Herrleins / damit es ja aller Orthen heisse: Der Segen  
 des H E R R N sey über euch / und wir segnen euch im Namen  
 des H E R R N. Und also ist in diesem Jahr nichts mehr  
 übrig / als das / womit G D T angefangen / Er auch das-  
 selbige beschliesse / und nach gestriges Abends zum 67.  
 mahl gesund dargebrachten Geburts-Stunde / Sie heu-  
 tiges Tages wiederumb in sein Haus gehen / und Sei-  
 nen grossen Namen für diese und alle andere erwiesene  
 Wohlthaten / herzlich und inbrünstig dancken lasse.  
 Ach der gülden Ehren-Trone? das heisset: Der  
 H E R R giebt Gnade und Ehre / Er lässt kein Gutes man-  
 geln den Frommen: Er heisset H E R R Zebaoth / wohl dem  
 Menschen / der sich auff Ihm verlässet. Solcher von dem  
 grossen G D T E. Durchl. im abgewichenen Jahre be-  
 zeigeten unaussprechlichen Wohlthaten halber / dancke  
 ich geringster Diener Christi / billich meinen G D T /  
 und wüdsche deswegen Ew. D. unterthänigst Glück /

42. Psalm  
v. 5.

3.

113. Psalm /  
v. 9.

12. Mens: Febr:

129. Psalm  
v. 8.

13. Mens: Mart:  
d. 6. Natal.

84. Psalm  
v. 12. seq.

Votum

84. Psalm  
v. 9. seq.  
132. Ps. v. 19  
105. Ps. v. 15  
1. Sam. 2. 10  
1. Chr. 18.  
v. 26.

80. Psalm  
v. 15. 16.

zweifele auch im wenigsten/daß E. D. auff heutigen Ih-  
ren hohen **Geburts-Tages-Fest**/diesen **Gülden**en  
**Ehren-Kranz** so reicher **Gaben Gottes**/nicht mit Gott-  
seligkeit und herzlichher **Dancksagung** anschauen / Ihrer  
überaus grossen **Glückseligkeit** halber sich herzlich er-  
freuen/und **GOTT** dafür inniglich preisen solte. Mein un-  
terthänigstes und höchstschuldigstes **Geschencklein**/solte  
nun zwar so wichtig seyn/als Eines von **GOTT** so hochge-  
ehrten **Potentatens** Stand erforderte; Alleine/ausser  
diesem wenigen **Papier** (so gleichwohl den reichsten  
**Schatz Göttliches Worts** / und was zur **Furcht** und  
**Liebe** / wie auch **Ehre** und **Danck** Seines heiligen Na-  
mens dienlich seyn mag/in sich enthält) und einen herz-  
lichen **Wunsch** und **Gebeth** zu **GOTT** / ist nichts in mei-  
ner armen Hand. Und wie nun E. Durchl. angebohrne  
**Liebe** zu **Gottes Wort** mich versichert / daß auch dieses  
wenige von Deroselben gnädigst werde angesehen wer-  
den. Also will meine andächtigen **Wunsche**/ich mit dero  
freudigern **Herzen** thun/ Und seuffze mit **David**: **HERR**  
**GOTT Zebaoth** / höre mein **Gebeth**/vernimms **Gott Ja-**  
**cob/Sela**. **GOTT** unser **Schild**/schaue doch / **Sihe** an  
deinen **Gesalbten**/und das **Reich** und **Regiment** dessel-  
bigen. Laß ja nichts böses denselbigen antasten / son-  
dern erhöhe ferner sein **Horn** / **Macht** und **Stärke** :  
Und hebe von nun an ferner zu segnen **Sein Haus** / daß  
es gesegnet sey für dir; Denn was du **HERR** segnest/  
das ist gesegnet ewiglich. **GOTT** **Zebaoth** / schaue  
vom **Himmel**/und siehe an/ und suche in **Gnaden** heim  
diesen **Kauten-Stock** /und halte **Ihn** im **Bau**/den  
deine **Rechte** gepflancket / und den du **Du** dir festiglich er-  
wehlet

n Ih-  
denen  
Gott  
Ihrer  
ich er-  
in un-  
solte  
chge-  
auffer  
chsten  
t und  
n Na-  
herk-  
n met-  
ohrne  
dieses  
a wer-  
t dero  
Herr  
tt Ja-  
he an  
dessel-  
/ son-  
ärcke:  
/ daß  
gness/  
chaue  
heim  
u/ den  
ich er-  
wehlet

wehlet hast. Eröne nicht allein dieses angetretene / son-  
dern viel folgende Churfürstliche Jahre mit deinem  
Gute / und lasse deine Fußstapffen mit Fett alles Chur-  
fürstlichen Wohlstandes reichlich triessen. Eröne Ihn  
zuförderst mit deiner Gnaden / wie mit einem Schilde.  
Errette Sein Leben von allen Verderben und Scha-  
den / und cröne Ihn mit Gnade und Barmherzigkeit:  
Mache seinen Mund allezeit fröhlich / und daß Er wieder  
jung werde wie ein Adler: Und hilff in Seiner schweren  
Regierung heben / tragen und erretten. Gib Ihm al-  
lezeit ein freudiges und fröhliches Herz / deinen Namen  
und reinen Worte mit guten Gewissen zudienen / und es  
auszubreiten / Und verleihe immerdar Friede zu Seiner  
Zeit / in den geistlichen Israel / und laß deine Gnade stets  
bey Ihm bleiben / und erlöse Ihn von allen Ubel / so lan-  
ge Er lebet. Lasse Seine Edle Zweige wachsen / in viel  
Tausend / und Sein Same besitze die Thore seiner Fein-  
de. Laß Sein Haupt als eines Gerechten allezeit Segen  
haben / und Sein Gedächtnis müsse allezeit im Segen  
bleiben. Laß an Ihm wahr werden / was Johannes  
den alten frommen Bazo wünschet: Ich wünsche in al-  
len Stücken / daß es dir wohl gehe / und gesund seyest / wie  
es denn auch deiner Seelen wohl gehet. Segne und  
behüte seinen Ausgang und Eingang / von nun an bis  
in Ewigkeit. So wollen wir auch Dir **H E R R**  
Jährlich ein Freuden-Opffer thun / und deinen Na-  
men danken / daß er so tröstlich ist: Und wollen in der  
Gemeine **G D T T E S** sagen: Nun dancket aber-  
mahls alle **G D T T** / der grosse Dinge thut / hier und an  
allen Enden: Der unsern getreuen Landes-Vater / von  
Mutterleibe an lebendig erhält / und thut Ihm alles gu-  
tes.

65. Ps. v. 12.

5. Ps. v. 13

103. Ps. v. 4  
seq.

Es. 46. v. 4+

Sir. 50.

v. 25+

Matth. 6.

v. 12.

1. B. Mos.

24. v. 60.

Sprüchw.

10. v. 6. 7.

3. Joh. v. 2.

121. Ps. v. 8.

54. Ps. v. 8.

Sir. 50.

v. 24-

28. Ps. v. 6.  
seq.  
Klagl. 5.  
v. 16.

118. Psalm  
v. 25.

tes. Gelobet sey der HERR / denn Er hat erhöret die  
Stimme meines Flehens. Der HERR ist unsers  
Hauptes und Landes-Crone Friede und Schild. Auff  
Ihn hoffet Sein Herz und Ihm ist geholffen: Vnd dar-  
umb ist auch mein Herz frölich / und ich will Ihm dan-  
cken mit meinem Lied. Denn der Herr ist seine Stärke/  
die seinem Gesalbten hilfft. So hilff nun HERR dem  
Haupt deines Volcks / und segne sein Erbe / und weide  
Sie / und erhöhe Sie ewiglich / Amen. O HERR  
hilff / O HERR laß wohl gelingen / Amen /  
Amen.



ret die  
unfers  
Auff  
nd dar  
n dan  
tärcke/  
R dem  
d weide  
ER  
/

ULB Halle

3

004 803 388



VORR





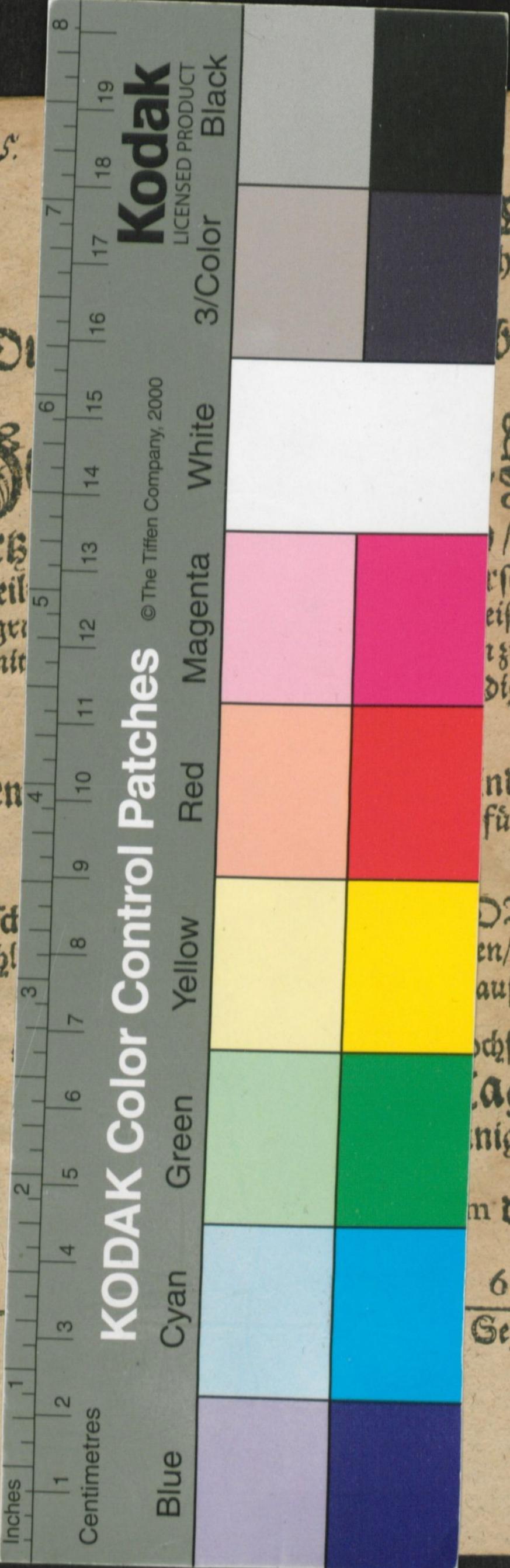
QH. 72, 5.



Herb  
des heil  
Landgr  
Kaufnit

In den

Aus sch  
Durch!



KODAK Color Control Patches

Kodak

LICENSED PRODUCT

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Erone  
he GOTZ/

Bohnen Fürsten

Georgen/

/ Cleve und Berg/  
erschalln und Churfürsten/  
eissen / auch Ober- und Nieder-  
zu der Warck und Ravensperg/  
digsten Churfürsten

nde gelauffenen 66. Jahre  
fürstliches graues

OTZ/ und Churfürstlicher  
en/ nebenst hertzlichen Wunsch/  
auff viel Jahre :

ochfeyerlich begangenen

age  
nigst übergeben

m der Kreuz-Kirche

6 5 1.

Seyfferten.

